

Pirachberg. — ⁸⁵) Ludmannstorf in der Pfarre St. Florian ober Feldbach, Lut(t)manstorf, Lurmanßperg, Lurmannsparg, Lüermannsparg. — ⁸⁶) Liechtenstern, Liechstern. — ⁸⁷) Hirsek, Hierbeck, Hyers(s)ek, Hierschedk, Hierschegg. — ⁸⁸) Mitterekke, Mittereckh. — ⁸⁹) Am Pern(n)stain. — ⁹⁰) Auch Schwildern. — ⁹¹) Ungerhofen, Ungerhof(f), Hungerhoff, Vnngerhoff. — ⁹²) Heczilsdorf, Heczelsdorf, Hetzelsdorf, Hitzendorf, Hüzendorf. — ⁹³) Flegutendorf, Flahuttendorf. — ⁹⁴) Lyboch, Liboch. — ⁹⁵) Krenczenberg, Chrenczenberg, Krentz(e)nperg, Krenzenberg. — ⁹⁶) Rasek, Rasseckh, Raseg, Rassegger. — ⁹⁷) Muett(e)ndorf, Mittendorf. — ⁹⁸) Weintzierlin, Wein(t)zierling. — ⁹⁹) Merhofer, Mai(e)rhof(er), Mayrhofen. — Lt. Zahn S. 324 Ggd. bei St. Stefan ob Stainz. — ¹⁰⁰) Attdorf, Altdorf. — ¹⁰¹) Mortdorf, Mortorf. — ¹⁰²) Khärregg. — ¹⁰³) Sayach, Seyach. — ¹⁰⁴) In Pühelen prope Stencz. — ¹⁰⁵) Lubgast. — ¹⁰⁶) Pühelern prope Voitsberg. — ¹⁰⁷) Feustricz prope Iweswald, Fewstricz prope Eyweswald, Vewstritz, Veystritz bei Eubeswald, Veistriz. — ¹⁰⁸) Eyweswald, Yweswald, Eubeßwald, Eiweswaldt. — ¹⁰⁹) St. Mertten, Mörten. — ¹¹⁰) Marchburg. — ¹¹¹) Hedwigesdorff prope Hartperg, Haberstorff, Hegdweigstorff. — ¹¹²) Carneola, Crain. — ¹¹³) Weickherstorff um Neustat und Wien. — ¹¹⁴) Karinthia. — ¹¹⁵) Schieghkfling, Pfarre Wörd. — ¹¹⁶) Wenddorf bei Osterwitz. — ¹¹⁷) Undern Berg hinter Capell bei Altenhofen. — ¹¹⁸) Lt. Zahn ONB S. 321 Lug und foramen. — ¹¹⁹) Retenberg. — ¹²⁰) Lt. Zahn ONB S. 89 Kamper, Gehöft in der Kleinlobming. — ¹²¹) Pfeffendorf. — ¹²²) Lt. Zahn ONB S. 36. — ¹²³) Celtwik. — ¹²⁴) Gell. — ¹²⁵) Prugk, circa Prugk. — ¹²⁶) Fevriach, Fewriach. — ¹²⁷) Lobnich, In der Libning, Lobmyng. — ¹²⁸) Parslug. — ¹²⁹) Pönik(g), Pönygk. — ¹³⁰) Theichendorf, Teichenstorff. — ¹³¹) Pischperg, Pischenperg. — ¹³²) Praitenaw, Praytenaw, Praittnaw. — ¹³³) Walsdorf, Wolsdorff. — ¹³⁴) Im Tal. — ¹³⁵) Scheklach, Schekl, Schekil. — ¹³⁶) Hardek. — „Newsezz“ lt. Zahn ONB S. 357 Ggd. n. Graz zwischen St. Veit und Oberschöckl. — ¹³⁷) Lt. Zahn ONB S. 40 bei Altirdning. — ¹³⁸) Auch Greschenberg. — Lt. Zahn ONB S. 234 sw. Irdning. — ¹³⁹) Lt. Zahn ONB S. 343 Ggd. bei Lassing. — ¹⁴⁰) Lt. Zahn ONB S. 271 nahe Leoben. — ¹⁴¹) Valchendorf ultra Muraw. — ¹⁴²) Mürperg. — ¹⁴³) Henneberg. — ¹⁴⁴) Hallen, Hällein, Hälla. — ¹⁴⁵) Schabendorf, Schabmdorff. — ¹⁴⁶) Prüffing, Priffing. — ¹⁴⁷) Prodersdorf. — ¹⁴⁸) Die Allerheiligen- bzw. Georgskapelle vor der Klosterpforte. (Anfang des 19. Jhs abgetragen). Vgl. dazu Norbert Müller, Seelgerätstiftungen beim Stift Rein. Phil. Diss. Graz, 1976, S. 54—56.

1011. Reinthal, Gut.

1. Theresianischer Kataster:

- a) Gut Reinthal. Mit Stiftreg. Extr. 1747, Subrep. Tab. 1755 und Bekenntnistabelle über die als Saliter-Plantage dienende, den fortifikatorischen Realitäten gehörige Wiese am Glacis zu Graz, 1825. G H 223.
- b) Ein vom Gute Reinthal abverkaufter $\frac{2}{3}$ Garbenzehent. G H 223 $\frac{1}{2}$.
- c) Ein freier Garten und Grund außer Marburg (Maribor) und ein Weingarten in Partin (Partinje). M H 29 bei G H 223.
- d) Ein dem Gute Reinthal zugeschriebener Grundteil am Glacis zu Graz. G H 366: Nur Verweis auf G H 223.

2. Grundbücher:

- a) Ämter Reinthal (U 1—60 + 68 a—77) in den KG. Gössendorf (1—4, 12, 13), Wagersbach (5—9), Hausmannstätten (10, 11), Gnaning (14—20), Empersdorf (21, 22), Krumegg (23, 24, 42, 43), Messendorf (25—27, 29—41, 45—55, 57—60, 69—77), Raaba (28) und Pachern (44) und Graz (U 61—68).
 1. U 1—68: GbNR BG. Graz Umg. Nr. 379. Abg. um 1880.
 2. U 68 a—77 und Forts. Bd.: GbNR BG. Graz Umg. Nr. 380.
 3. Extrakte U 21, 22: GbNR BG. Wildon Nr. 321.
 4. Forts. U 66 $\frac{1}{2}$., 66 $\frac{2}{2}$., 68d, 68d $\frac{1}{1}$: GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1375.

Hinweise zur Gültgeschichte: Den konkreten Ausgangspunkt bildet die Gült des JUDr. Christof Stainmüller, die 1571 erst mit 12 \mathfrak{z} beansagt erscheint, in den folgenden Jahren aber durch Zukäufe einen beträchtlichen Zuwachs erfährt, u. zw. lt. Gültaufsendung 109/2031 fol. 15: 2 \mathfrak{z} von Christof Zebinger aus der Gült des Hanns Zebinger, 1572; 2/23 fol. 6: 6 \mathfrak{z} 5 β 29 \mathfrak{z} von Mathes Amman, 1575; Steueranschlagbuch 1577 fol. 180: 1 \mathfrak{z} 1 β 2 \mathfrak{z} von Hanns Prunner von Vasoldsberg; 65/1301 fol. 7: 32 \mathfrak{z} von Georg Prandtner nach Winterhof, 1580, und 6/107 fol. 32: 3 \mathfrak{z} 1 β 10 \mathfrak{z} von Wolf Jakob Prunner, 1584; von dieser auf 45 \mathfrak{z} 23 \mathfrak{z} angewachsenen Gült werden die von Hanns Zebinger herrührenden 2 \mathfrak{z} von Margaretha, Witwe nach Dr. Christof Stainmüller, an Christof von Racknitz abverkauft, 1587 (Steueranschlagbuch 1587, fol. 163). —

Gültaufsendung 87/1684 fol. 3: Umschreibung der restlichen Gült von 43 \mathfrak{z} 23 \mathfrak{z} auf Margaretha Mößmarin (Meßmaier), Witwe nach Dr. Christof Stainmüller, 1590; — 51/1026 fol. 5: Umschreibung von 20 \mathfrak{z} 2 β 4 \mathfrak{z} (die spätere Reinthalische Gült) auf Christof Peuchel und dessen Frau Eva, 1590; (fol. 7: die restlichen 23 \mathfrak{z} 3 β 18 \mathfrak{z} werden an Martin Meßmaier abverkauft: 15 Untertanen zu Hausmannstätten, Fernitz und jenseits der Mur, 1591); — 58/1209 fol. 1: Umschreibung der 20 \mathfrak{z} 2 β 4 \mathfrak{z} auf Elisabeth Allapi geb. Rottall, 1592; Steueranschlagbuch 1602 fol. 190^{1/2}: Abschreibung von 6 β 2 \mathfrak{z} an Carl Scarlitius; — 64/1295 fol. 132: Umschreibung der restlichen 19 \mathfrak{z} 4 β 2 \mathfrak{z} auf Wolf von Prankh, 1609; fol. 135: Abverkauf von 7 \mathfrak{z} an Sigmund Galler zu Schwanberg, 1609; — 92/1747 fol. 26: Ankauf von 3 β von Balthasar von Thannhausen, 1616; — 64/1295 fol. 157: Umschreibung der nunmehr 12 \mathfrak{z} 7 β 2 \mathfrak{z} (Gut Reinthal) auf Hanns Neumayr und dessen Frau Eva, 1629; — 46/886 fol. 1: Umschreibung der vorgenannten Gült von der Erbin und Tochter Anna Maria Lewin geb. Neumayr auf Regina Elisabeth von Lengheim, 1643; —

47/909 fol. 30: Umschreibung auf Sigmund Schaffmann von Hemerles, 1649; 64/1295 fol. 256: Zuschreibung von 3 \mathfrak{z} 1 β 13 \mathfrak{z} von Sophie Elisabeth von Prankh, 1655; Steueranschlagbuch 1663 fol. 165: Zuschreibung von 2 β (Mühle zu „Rabwein“) von den Erben nach Veit Prugger; 77/1491 fol. 42: Abschreibung von 1 \mathfrak{z} (Kogl-Weingarten in der Pfarre Kirchbach) an Carl Balthasar Maaß, 1658; fol. 44 und 46: Abschreibung von 1 \mathfrak{z} 4 β 11 \mathfrak{z} (Gült in Bubendorf) an das Stift Stainz, 1664; fol. 51: Abschreibung von 1 β 10 \mathfrak{z} (Gült in der Pfarre St. Peter bei Graz) an Anna Theresia zu Reinstein und Tattenbach, 1669; fol. 55 und 56 a: Umschreibung der restlichen 13 \mathfrak{z} 4 β 24 \mathfrak{z} (Gut Reinthal) auf Johann Gabriel Maschwander, 1672, nachdem ein 1668 erfolgter Verkauf an Otto Ernst von Teufenbach wegen Nichtbezahlung des Kaufschillings wieder rückgängig gemacht wurde; fol. 57 f: Ansatzurkunde über das Gut Reinthal ddo. 1672 II 4; — 50/1006 fol. 56: Abschreibung von 3 \mathfrak{z} 4 β 14 \mathfrak{z} an Georg David von Lengheim, 1673; Steueranschlagbuch 1689 fol. 133: Umschreibung der restlichen 10 \mathfrak{z} 10 \mathfrak{z} auf Maria Helena von Lengheim; 47/909 fol. 36: Zuschreibung von 6 \mathfrak{z} (zwei Getreidezehente) von Johann Lucas Maschwander, 1690; fol. 57: Umschreibung dieser insgesamt 16 \mathfrak{z} 10 \mathfrak{z} auf Wenzel Joseph von Jändikh (auch Jandigg oder Jändegg), 1723; — 25/449 fol. 1: Zuschreibung von 6 β 14^{1/2} \mathfrak{z} aus der Gült der St. Sebastiani-Bruderschaft bei der Pfarrkirche in Graz, 1731; 71/1422: Zuschreibung von 1 β 26 \mathfrak{z} (Acker und Wiese in der sogenannten Goberau, Pfarre St. Peter bei Graz) aus der Gült der Hauptpfarre Riegersburg, 1736 (mit Kaufkontrakt ddo. 1733 V 31); —

36/645 fol. 1: Umschreibung der nunmehr auf 17 \mathfrak{z} 20^{1/2} \mathfrak{z} angewachsenen Gült Reinthal auf Maria Wilhelm Niklas von Fraydenegg, 1741; — 16/275 fol. 45: Umschreibung der auf 12 \mathfrak{z} 4 β 15^{1/2} \mathfrak{z} Rusticale rektifizierten Gült auf die Witwe Franziska von Fraydenegg, 1766; fol. 51: Abverkauf von 2 β an Anton Joseph von Hohenrain, 1768; fol. 59: Umschreibung der 12 \mathfrak{z} 2 β 15^{1/2} \mathfrak{z} auf Franz von Rottenberg, 1774.

1012. Reitenau, Herrschaft.

1. Teilungs- und Kaufbriefe:

- a) 1427 Juli 16, —: Agnes, Frau des Bernhard Rindscheid, Tochter nach Walchun Reutter, beurkundet den in der Teilung des Erbes nach ihrem Vater und dessen Brüdern Hanns und Härtl ihrer Schwester Elsbeth, Frau des Hanns Zebinger, zugefallenen Anteil. Urk. Nr. 5116 (Orig. Pgt.).
- b) 1434 Juni 30, —: Die Obgenannte verkauft ihrer Schwester Elsbeth aus ihrem Erbe genannte Gülden und Güter. Urk. Nr. 5434 (Orig. Pgt.).